



Gedanken zum Jahresmotto „Zeit“

Die Tage werden kürzer und wir haben wieder mehr Zeit es uns in der warmen Stube gemütlich zu machen. Zeit für unsere Lieben, z.B. bei einem gemütlichen Essen, einem lustigen Quiz, beim Basteln, Backen oder Musikhören. Gut eignen sich die früh eindunkelnden Tage, besonders in der vorweihnachtlichen Zeit, für das Erzählen spannender Geschichten. Es sind vielleicht Geschichten von unseren Grosseltern, die uns von erlebten Zeiten berichten. Denn für Kinder ist es nicht nur sehr spannend, sondern auch wichtig und lehrreich zu wissen, was und wie die ältere Generation gelebt hat. Selbstverständlich gibt es auch überaus schöne Geschichten aus Büchern. Bei den Kindern, welche schon gut lesen können, ist womöglich das selbständige Lesen das Interessanteste. Toll ist natürlich, wenn man möglichst viel Zeit für das Lesen zur Verfügung hat. Aber man kann auch jederzeit das Buch weglegen und bei Zeit und Gelegenheit wieder fortfahren. Gut daran ist, dass sich das Lesen auf unsere Sprachentwicklung positiv auswirkt und je nachdem, was wir lesen, lernen wir noch so einiges dazu. Also, dies sind gleich „zwei Fliegen auf einen Schlag“ - wer möchte das nicht!

Eine schöne Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Yolanda Schwarzentruher, Spf-Präs.

Zeit schenken

Lernende und Lehrpersonen schenken schon vor Weihnachten: Besondere „Taten“ wie z.B. einen Besuch abstatten, an Gotti oder Götti einen Brief schreiben, einem Geschwister eine Geschichte vorlesen oder eine freiwillige Aufgabe ausführen... werden als Zeiteinheiten in der Klasse gesammelt und dargestellt. Dabei sollen sich alle vermehrt mit Zeit befassen und erleben wie man mit einem Zeit-Geschenk grosse Freude bereiten kann.

Im Schaufenster an der Dorfstrasse 14 Flüfli wird in kreativer Form dargestellt, wie viel Zeiteinheiten von der ganzen Schule Flüfli verschenkt werden (4. Dezember 13 bis 6. Januar 14).

Adventskränze werden verkauft

Am Donnerstag, 28. 11. 2013 und am Freitag, 29. 11. 2013 werden die Sechstklässler jeweils ab 15.00 Uhr auf dem Dorfplatz und vor dem Denner selber hergestellte Adventskränze verkaufen.



...sehr positive Effekte

Schulleiter Guido Bucher im Gespräch mit Tobias Gutheinz über die ISS Flühli und die Erfahrungen mit dem Niveau A

Tobias, seit diesem Schuljahr wird das Niveau A, das vorher nach Schüpfheim ging, in Flühli unterrichtet. Wie seid ihr gestartet?

Sehr gut. Natürlich braucht es eine gewisse Zeit, bis sich alles eingependelt hat, aber alles in allem waren die ersten Wochen sehr spannend.

Gab es Schwierigkeiten?

An der ISS gibt es A und B Wochen, verschiedene Lehrpersonen und Unterricht in verschiedenen Klassenzimmern. Die Anforderungen an die Lernenden, zu planen wann sie wo mit welchem Material sein müssen, sind recht gross, vor allem auch, weil sie das von der Primarstufe nicht so gewöhnt sind. Einige packten einfach das komplette Schulmaterial für alle Fächer in die Schultasche, die dann ein ziemliches Gewicht hat.

Es brauchte ja einiges, bis dieses Modell schliesslich auch bewilligt wurde. Was ist das Besondere an der ISS Flühli?

Die ISS Flühli gibt es ja schon seit dem Jahr

1998 und immer mehr Schulen stellen auf das Modell ISS um. Einen entscheidenden Vorteil sehe ich in der Durchlässigkeit. Jeder Lernende besucht die Niveaugruppe, die seinen Leistungen am besten entspricht und kann sie wechseln, wenn er bessere Leistungen bringt oder überfordert ist.

Nur ein kleiner Prozentsatz der Lernenden ist in allen Bereichen talentiert, die meisten haben Stärken und Schwächen und diesen wird man mit dem ISS Modell am besten gerecht. So kann z. B. ein Schüler in Deutsch im Niveau C sein und in Mathematik im Niveau A. Im getrennten Modell wäre dieser dann vermutlich überall im Niveau B gewesen und wäre weder bei seinen Schwächen noch bei seinen Stärken in der richtigen Gruppe. Insofern ist es nur konsequent und richtig, dass auch das Niveau A an der ISS Flühli unterrichtet wird, ganz besonders deshalb, weil ja auch die Gemeinde Schüpfheim auf das ISS Modell umgestellt hat.

Hat sich im Stundenplan etwas geändert?



Lernende der 1. ISS mit Klassenlehrer Alexandre Ganz im SOL - Zimmer

Neu sind in diesem Schuljahr die SOL – Phasen fix mit 4 Lektionen im Stundenplan verankert. SOL steht für Selbst Organisiertes Lernen und soll die Eigenständigkeit der Lernenden fördern. In der ersten ISS ist beispielsweise Deutsch, Geographie und Geschichte in das SOL integriert. Innerhalb der SOL Lektionen können die Lernenden aus Pflicht- und Wahlaufgaben auswählen und ihre Lernzeit selber einteilen. Im persönlichen SOL Journal reflektieren sie ihren Lernfortschritt und planen die nächsten Aufgaben.

Musste räumlich oder organisatorisch etwas verändert werden?

Nicht viel. Wir haben das Informatikzimmer in der Klasse haben, was für das Lernklima sehr positive Effekte hat. Fürs soziale Lernen halte ich gemischte Stammklassen für sehr vorteilhaft, es gibt bei uns praktisch keine Konflikte zwischen A und C Schülern. Das heisst natürlich nicht, dass es gar keine Konflikte zwischen den Jugendlichen gibt, aber Sticheleien zwischen Angehörigen verschiedener Niveaugruppen haben wir höchst selten.

Wie haben sich die Lehrpersonen auf die neuen Aufgaben vorbereitet?

Die Lehrpersonen wussten ja lange Zeit nicht, wie es um die Zukunft der ISS Flühi bestellt ist. Klar war aber, dass es in Richtung Binnendifferenzierung und selbstorganisierter Lernformen gehen würde, wenn die ISS weitergeführt wird. Aus diesem Grund nahmen wir am Projekt „Lehren und Lernen“ teil und wählten dieses als Schwerpunkt. So bildeten wir Q-Gruppen, führten Unterrichtsprojekte durch und reflektierten unsere Unterrichtstätigkeit. Speziell die innere Differenzierung in Naturlehre, Geschichte, Geographie, Deutsch und

Naturlehre mit unterschiedlichen Anforderungen, Lernzielen und Prüfungen und allen Lernenden in einer Klasse sind eine grosse Herausforderung, mit der wir uns in den letzten Jahren beschäftigt haben. So waren wir recht gut gewappnet für die neuen Aufgaben.

Ist in den Klassen zu spüren, dass das Niveau A jetzt auch in der Stammklasse ist? Gibt es dazu Schüleraussagen?

Für die Lernenden hat sich diesbezüglich nichts geändert, die Klasse ist gleich zusammengesetzt wie auf der Primarstufe. Für uns ist neu, dass wir schulisch sehr starke und ausserordentlich motivierte Jugendliche in der Klasse haben, was für das Lernklima sehr positive Effekte hat. Fürs soziale Lernen halte ich gemischte Stammklassen für sehr vorteilhaft, es gibt bei uns praktisch keine Konflikte zwischen A und C Schülern. Das heisst natürlich nicht, dass es gar keine Konflikte zwischen den Jugendlichen gibt, aber Sticheleien zwischen Angehörigen verschiedener Niveaugruppen haben wir höchst selten.



Jugendliche der 1. ISS bei einer Teamaufgabe, bei der es darum ging, eine Murrelbahn mit einem Tennisball zu bauen. Mindestens 5 m lang, eine Links- und Rechtskurve. Als Material durfte nur Paketschnur und Totholz verwendet werden

Die Schulsozialarbeit

Der gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Wandel hat die Lebens- und Arbeitsbedingungen unserer Kinder, Jugendlichen sowie der Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen in den letzten Jahren verändert.

In einer immer komplexeren und schnelleren Welt mit steigenden Anforderungen an uns alle ist es schwieriger, sich zu orientieren und zurechtzufinden.

Die Schule ist ein Spiegel der gesellschaftlichen Veränderungen. Die Ansprüche an uns alle, Eltern, Schüler wie auch Lehrpersonen, sind gestiegen. Alle Beteiligten müssen sich immer mehr mit sozialen Fragestellungen wie Verhaltensauffälligkeiten, Suchtmittel, Integration, Umgang mit Medien, Gewalt etc. auseinandersetzen.

Seit Anfang des Schuljahres 2013/14 arbeite ich als Schulsozialarbeiter an der Schule Flüfli. Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrem Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, das persönliche, schulische und soziale Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler zu verbessern und gleichzeitig die Lehrpersonen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Die Schulsozialarbeit bietet:

- Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern bei sozialen Fragen, Problemen und Krisen
- Beratung und Unterstützung für Eltern bei Fragen im Zusammenhang mit ihren schulpflichtigen Kindern und derer Lebensbewältigung im Prozess des Erwachsenwerdens

- Vermittlung zwischen Elternhaus und Schule
- Vermittlung an weiterführende Fachstellen

Die Beratungen sind kostenlos, vertraulich und unverbindlich.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktnahme und eine gute Zusammenarbeit.

Kurt Bucher, Dorfschulhaus, Flüfli
Schulzimmer 10a (jeweils Donnerstags)
079 108 10 00
kb@iss-fluehli.educanet2.ch

Autorenlesung an der Primarschule

Im Rahmen des diesjährigen Lesemonats an der Primarstufe kamen die Schüler am 6. November in den Genuss einer Autorenlesung durch die Schriftstellerin Brigitte Schär. Die Autorin konnte die interessierten Schüler mit ihren phantasievollen Geschichten und ihren musikalischen Darbietungen ganz in ihren Bann ziehen. Die Lehrpersonen der Primarstufe können auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken.

Tourenski

Gelegentlich machen wir an der ISS Skitouren im Rahmen von Skitaggen oder Klassenanlässen. Wenn Sie im Keller ein altes paar Tourenski (vollständig ausgerüstet) stehen haben, das Sie nicht mehr brauchen, können Sie diese beim Lehrerzimmer abgeben. Für uns ist es dann einfacher, die SchülerInnen auszurüsten. Vielen Dank schon Mal!

(Tobias Gutheinz, 079 289 08 32)